Zeckenprophylaxe

Pawerful Partners

www.pawerful-partners.de

Welche Zeckenarten gibt es und welche Krankheiten können sie übertragen?

In Deutschland gibt es mehrere Zeckenarten, die in verschiedenen Regionen verbreitet sind und potenziell gefährliche Krankheiten übertragen können. Die bekanntesten und relevantesten Arten sind:

1. Gemeiner Holzbock (Ixodes ricinus)

Diese Zeckenart ist die häufigste in Deutschland und nahezu überall verbreitet. Besonders oft findet man sie in Wäldern, Parks, Gärten und auf Wiesen mit hoher Luftfeuchtigkeit und dichter Vegetation. Der Gemeine Holzbock ist der Hauptüberträger von Borreliose, FSME und Anaplasmose.

2. Auwaldzecke (Dermacentor reticulatus)

Diese Art ist vor allem in Süddeutschland, im Osten und zunehmend auch in nördlichen Regionen anzutreffen. Sie bevorzugt feuchte Auenlandschaften und Wälder, kann aber auch auf offenen Wiesen vorkommen. Die Auwaldzecke ist besonders für die Übertragung der Babesiose bekannt.

Welche Zeckenarten gibt es und welche Krankheiten können sie übertragen?

3. Braune Hundezecke (Rhipicephalus sanguineus)

Diese ursprünglich aus wärmeren Regionen stammende Zeckenart wird zunehmend auch in Deutschland beobachtet. Sie lebt bevorzugt in Gebäuden und befällt in erster Linie Hunde, kann aber auch den Menschen stechen. Sie ist ein Überträger der Ehrlichiose.

4. Igelzecke (Ixodes hexagonus)

Diese Art kommt vor allem in städtischen Gärten und Parks vor, da sie bevorzugt Igel und andere Kleinsäuger befällt.

Welche Zeckenarten gibt es und welche Krankheiten können sie übertragen?

Übertragung von Krankheiten

Zecken in Deutschland können eine Vielzahl von Krankheiten übertragen. Besonders verbreitet sind:

Borreliose, die durch den Gemeinen Holzbock übertragen wird.

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis), die ebenfalls vom Gemeinen Holzbock übertragen wird und vor allem in Süddeutschland gehäuft auftritt.

Anaplasmose, die ebenfalls durch den Gemeinen Holzbock verbreitet wird und sowohl Tiere als auch Menschen betreffen kann.

Babesiose, die durch die Auwaldzecke übertragen wird und häufig bei Hunden auftritt.

Ehrlichiose, die insbesondere durch die Braune Hundezecke übertragen wird.

Zeckenkrankheiten beim Hund erkennen – Warnsignale frühzeitig deuten

Zecken können gefährliche Krankheiten auf Hunde übertragen. Damit dein Vierbeiner gesund bleibt, ist es wichtig, frühzeitig auf bestimmte Symptome zu achten. Wenn dein Hund von einer Zecke gebissen wurde, solltest du besonders aufmerksam sein.

Mögliche Anzeichen einer Zeckenkrankheit:

1. Fieber und Abgeschlagenheit

Dein Hund wirkt müde, schlapp und zieht sich zurück. Oft hat er weniger Appetit und zeigt wenig Interesse an Spaziergängen oder Spielen.

2. Lahmheit und Gelenkprobleme

Zeckenkrankheiten wie Borreliose können zu schmerzenden Gelenken führen. Dein Hund könnte humpeln oder steif wirken, vor allem nach dem Aufstehen.

3. Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust

Ein plötzlicher Rückgang des Appetits kann ein Hinweis auf eine Infektion sein.

Zeckenkrankheiten beim Hund erkennen – Warnsignale frühzeitig deuten

4. Erbrechen und Durchfall

Besonders bei Erkrankungen wie Babesiose oder Anaplasmose treten diese Symptome häufig auf.

5. Blasses Zahnfleisch und Schwäche

Blasse Schleimhäute können ein Hinweis auf Blutarmut sein, was unter anderem bei Babesiose vorkommt.

6. Vergrößerte Lymphknoten

Wenn du beim Streicheln geschwollene Lymphknoten bemerkst, könnte dies ein Zeichen dafür sein, dass das Immunsystem gegen eine Infektion kämpft.

7. Nervöse Ausfälle oder Verhaltensänderungen

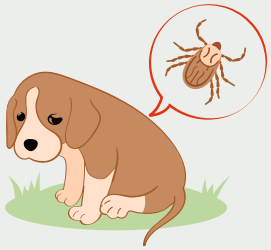
In schweren Fällen (z.B. bei FSME) können auch Gleichgewichtsstörungen, Zittern oder Krampfanfälle auftreten.

natürliche Zeckenprophylaxe

In dieser Broschüre habe ich einige Möglichkeiten zur **natürlichen Zeckenprophylaxe** für Hunde zusammengestellt. Diese Methoden können helfen, deinen Vierbeiner vor Zeckenbissen und den damit verbundenen Krankheiten zu schützen.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass der Erfolg solcher Maßnahmen stark vom individuellen Gesundheitszustand deines Hundes abhängt.

Ein Hund, der **gesund, vital** und **gut mit Nährstoffen versorgt** ist, bietet Zecken meist weniger Anziehungspunkte. Im Gegensatz dazu sind Hunde, die beispielsweise:



unter einer **chronischen Erkrankung** leiden,

regelmäßig **Medikamente** einnehmen müssen,

oder sich in einem **allgemein geschwächten Zustand** befinden,

oft anfälliger und ziehen Zecken stärker an. Das liegt daran, dass der Körper in diesen Fällen weniger gut auf äußere Einflüsse reagieren kann und möglicherweise Stoffwechselveränderungen auftreten, die für Zecken attraktiver sind.

Daher sollte die Wahl der richtigen Prophylaxe stets individuell getroffen werden. Die vorgestellten natürlichen Methoden können eine wertvolle Unterstützung sein, ersetzen jedoch keine gezielte Beratung im individuellen Fall, insbesondere wenn dein Hund gesundheitliche Einschränkungen hat.

Mit der richtigen Kombination aus Prophylaxe, artgerechter Ernährung, Pflege und Aufmerksamkeit kannst du deinen Hund bestmöglich vor Zecken schützen.

Bundle ZeckEx-Konzept

Das Bundle enthält:

1 x ZeckEx 100 ml - für Sofortschutz in akuten Situationen
1 x ZeckEx SpotOn 50 ml - für langanhaltenden Schutz, die ganze Saison
1 x insektoVet Herbal 250 g

erhältlich auf www.cdvet.deco Vanessa Küpper

cdVet
NATÜRLICHE TIERGESUNDHEIT
10%
Rabattcode auf www.cdvet.de:
hundethp

insektoVet Herbal

Herstellerangabe:
Zusammensetzung
100 % Ägyptisches SchwarzinsektoVet Herbal
unterstützt den Hautstoffwechsel
kann die Hautzellen stärken
kann zu einer Verbesserung des Hautmilieus beitragen
ist eine optimale Ergänzung zu ZeckEx & ZeckEx SpotOn

Fütterungsempfehlung: 1,5 g/10 kg Körpergewicht täglich. Bei Bedarf kann die Fütterungsmenge verdoppelt werden. 1/2 TL entspricht ca. 1,6 g.

Expertentipp: Natürlich ist insektoVet Herbal mit anderen cdVet Produkten gegen Zecken wie ZeckEx SpotOn und ZeckEx Spray kombinierbar.

Nicht geeignet für trächtige Hündinnen.

cdVet
NATÜRLICHE TIERGESUNDHEIT
10 %
Rabattcode auf www.cdvet.de:
hundethp

ZeckEx SpotOn

Herstellerangabe:
Expertentipp: ZeckEx SpotOn ist bei Regen und dem Baden in Gewässern grundsätzlich wasserfest. Nach dem Shampoonieren sollte es jedoch erneut aufgetragen werden.

Anwendungsempfehlung: Über 3 Wochen täglich 1 Tropfen von Ihrem benetzten Finger in die Haut massieren.
Hund: in beide Ohrzapfen oder zwischen den Schulterblättern und am Rutenansatz.
Bei starker regionaler Zeckenbelastung kann die Häufigkeit der Anwendungen individuell erhöht werden.

cdVet
NATÜRLICHE TIERGESUNDHEIT
10%
Rabattcode auf www.cdvet.de:
hundethp

ZeckEx

Anwendungsempfehlung:
Vor Gebrauch schütteln. ZeckEx 1-2 x täglich gegen den Fellstrich aufsprühen, Fell gleichmäßig durchfeuchten, dann einmassieren. Gesicht und Augenbereich nicht direkt einsprühen, sondern mit den noch feuchten Händen entsprechend behandeln. Direkten Kontakt mit Augen und Schleimhäuten vermeiden!

Aufwandmenge:
Bis 250 ml Flasche: Katzen, kleine Hunde (bis 10 kg) 3-6 Sprühstöße, mittelgroße Hunde (bis 25 kg) 10-15 Sprühstöße, große Hunde (ab 40 kg) 20-30 Sprühstöße.
1 Sprühstoß = ca. 0,15 ml.
Ab 500 ml Flasche: mittelgroße Hunde (bis 25 kg) 1-2 Sprühstöße, große Hunde (ab 40 kg) 2-4 Sprühstöße.

cdVet
NATÜRLICHE TIERGESUNDHEIT
10%
Rabattcode auf www.cdvet.de:
hundethp

PETfit Ex

In meiner Praxis erhältlich

Herstellerangabe:

Anwendung:

Einmal wöchentlich.
Bei Hund und Katze tropfenweise ca. alle 3-5cm von der Schwanzwurzel bis zum Schädeldach auf die Haut auftragen. Dabei die Haare scheiteln und einen stecknadelgroßen Tropfen auf die Haut setzen. Die Flasche nur leicht drücken und sparsam dosieren. Nicht verreiben! Geben Sie bei größeren Tieren zusätzlich Tröpfchen unter die Achseln, vor die Brust, hinter die Ohren und an die Innenschenkel.

Welpen/Jungkatzen: bitte berücksichtigen Sie ein Mindestkörpergewicht von 1 kg, und ein Mindestalter von 4 Monaten, wenn Sie PETfit Dog & Cat Ex verwenden möchten.

www.gladiatorplus.com:

“Warum Zecken gesunde Hunde nicht mögen

Sie können den schönsten Waldausflug verderben. Plagegeister wie Zecken & Co. gehören für die meisten Hundebesitzer zu den lästigsten Mitbringseln jedes Spaziergangs.

Ein oft unterschätzter Schutz vor Zecken und vielen Parasiten beginnt im Inneren deines Hundes.

Studien legen nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen einem gesunden Körpermilieu und der Anziehungskraft auf Insekten und Parasiten gibt. Die Erklärung: Gesunde Hunde riechen "schlechter" für Zecken & Co. Du kannst deinen Hund also aktiv von innen heraus schützen, indem du Körpermilieu, Leber & Darm in einem optimalen „Arbeitszustand“ hältst. “

Gladiator PLUS

- 5 €

Rabattcode
www.gladiatorplus.com:
XGP 4382

Kokosöl als Zeckenschutz – Warum es allein nicht ausreicht

Kokosöl wird häufig als natürliche Zeckenprophylaxe empfohlen, da es Laurinsäure enthält, die auf Zecken abschreckend wirken kann. Allerdings reicht es meist nicht aus, deinen Hund einfach mit Kokosöl einzureiben oder ihm gelegentlich etwas davon ins Futter zu geben, um einen wirksamen Schutz zu gewährleisten.

Warum ist das so?

1. Kurzfristige Wirkung:
Kokosöl auf dem Fell wirkt nur für kurze Zeit. Es muss regelmäßig – oft sogar mehrmals täglich – aufgetragen werden, da es sich durch Bewegung, Streicheln oder Kontakt mit Gras und Sträuchern schnell abreibt.

2. Begrenzte Abwehrkraft:
Während Kokosöl durch seinen Geruch einige Zecken abwehren kann, bietet es keinen vollständigen Schutz. Besonders in zeckenreichen Gebieten oder in der Hochsaison reicht dieser alleinige Schutz nicht aus.

3. Individueller Gesundheitszustand:
Hunde, die gesundheitlich angeschlagen sind, chronische Krankheiten haben oder einen Nährstoffmangel aufweisen, ziehen Zecken stärker an. Kokosöl kann diesen Nachteil nicht ausgleichen.

4. Innere Anwendung zeigt begrenzte Wirkung:
Zwar kann Kokosöl als Nahrungsergänzung das Immunsystem unterstützen, doch allein durch die Futterzugabe lässt sich ein wirksamer Schutz gegen Zecken nicht sicherstellen.

Fazit:

Kokosöl kann eine sinnvolle Ergänzung zur Zeckenprophylaxe sein, ersetzt aber keinen umfassenden Schutz. Eine Kombination aus verschiedenen Maßnahmen – wie einer ausgewogenen Ernährung, gezielter Zeckenprophylaxe und regelmäßigen Fellkontrollen – ist der beste Weg, um deinen Hund effektiv zu schützen.

Chemische Zeckenprophylaxe beim Hund - Belastung und unterstützende Maßnahmen

Die chemische Zeckenprophylaxe bietet einen effektiven Schutz vor gefährlichen Parasiten und den von ihnen übertragenen Krankheiten wie Borreliose oder Anaplasmose. In manchen Fällen ist der Einsatz solcher Mittel unausweichlich, insbesondere in stark zeckenbelasteten Gebieten oder bei Hunden mit hohem Risiko für Zeckenbisse. Dennoch sollten sich Hundehalter bewusst sein, dass diese Präparate den Organismus des Hundes belasten können. Daher ist es besonders wichtig, den Körper gezielt zu unterstützen, um mögliche Nebenwirkungen abzumildern.

Belastungen durch chemische Zeckenmittel

Die drei gängigsten Varianten – Tabletten, Spot-on-Präparate und Zeckenhalsbänder – wirken auf unterschiedliche Weise, können jedoch alle den Stoffwechsel und das Immunsystem beeinflussen.

1. Tabletten (orale Zeckenprophylaxe)

Diese Präparate enthalten Wirkstoffe wie Isoxazoline, die in den Blutkreislauf gelangen. Zecken sterben ab, sobald sie den Hund beißen und das Blut aufnehmen.

Belastung: Da diese Mittel systemisch wirken, muss der Körper die chemischen Substanzen verstoffwechseln und wieder abbauen. Dies kann insbesondere die Leber und die Nieren beanspruchen.

Mögliche Nebenwirkungen: Verdauungsprobleme, neurologische Symptome (wie Zittern oder Krampfanfälle) und allergische Reaktionen treten vereinzelt auf.

2. Spot-on-Präparate
Diese Flüssigkeiten werden direkt auf die Haut aufgetragen und verteilen sich über den Talgfilm des Fells. Die Wirkstoffe (z.B. Permethrin oder Fipronil) töten Zecken durch Hautkontakt.

Belastung: Auch hier nimmt der Körper über die Haut kleine Mengen der Chemikalien auf, was langfristig die Entgiftungsorgane belasten kann. Zudem können lokale Hautirritationen auftreten.

Mögliche Nebenwirkungen: neurologische Symptome (wie Zittern oder Krampfanfälle) und allergische Reaktionen treten vereinzelt auf.

3. Zeckenhalsbänder
Diese enthalten Insektizide oder repellierende Substanzen, die sich langsam über das Fell verteilen und Parasiten abwehren.

Belastung: Da die Abgabe kontinuierlich erfolgt, steht der Körper über Wochen oder Monate hinweg unter chemischer Einwirkung.

Wann ist chemische Zeckenprophylaxe sinnvoll?

In einigen Situationen kann auf chemische Mittel kaum verzichtet werden, etwa:

- Bei Hunden mit hohem Zeckenrisiko (z.B. Jagdhunde, Hunde in Wald- und Wiesengebieten).
- In Regionen mit einer hohen Verbreitung gefährlicher Krankheiten wie Babesiose oder Borreliose.
- Wenn natürliche Alternativen nicht ausreichen.

In solchen Fällen sollte die chemische Zeckenprophylaxe gezielt eingesetzt und der Organismus des Hundes entsprechend unterstützt werden.

Um die Belastung durch chemische Mittel zu minimieren, können folgende Maßnahmen helfen:

Leber- und Nierenunterstützung: Kräuter wie Mariendistel oder Löwenzahn fördern die Entgiftungsorgane und helfen dem Körper, Schadstoffe schneller abzubauen.

Darmgesundheit stärken: Probiotika und eine darmfreundliche Ernährung können das Immunsystem stabilisieren und den Körper widerstandsfähiger machen.

Antioxidative Nährstoffe: Vitamin E, C und Zink können helfen, Zellschäden durch freie Radikale zu reduzieren.

Regenerationsphasen einplanen: Nach einer chemischen Behandlung kann es sinnvoll sein, dem Körper eine Pause von weiteren Medikamenten (wenn möglich) oder belastenden Substanzen zu gönnen.

Fazit

Chemische Zeckenprophylaxe kann in manchen Situationen unvermeidbar sein und schützt Hunde wirksam vor ernsthaften Krankheiten. Da diese Mittel den Organismus jedoch belasten können, ist es wichtig, begleitend Maßnahmen zur Unterstützung der Entgiftungsorgane und des Immunsystems zu ergreifen.

Pawerful Partners

Vanessa Küpper, THP
Alternativmedizin für Hunde
Ernährungsberatung, TCM & Resonanz

0177 8022772
pawerful-partners@outlook.de

www.pawerful-partners.de